

Betrachtunge vo dr Fraü Bäredräck
iwer d'Liewe-n-un iwer dr Schnüppe.

Zwei Krankhete thien d'ganze Zit
Uf unsrer Welt regiere,
Se sin bekannt, denn alle Lit
Bekämme se z'logiere.

Se quäle mänger arme Tropf,
Un gliche sich noch leider,
Bi Beide wird me dumm im Kopf
Un sieht als o nimm heiter.

Doch isch d'Natur gar caprizios;
Obschon se sich thien gliche,
Ka 's gliche Mittel, 's isch kurios,
Nie Beide mache wiche.

Fir d'Erste thien als g'wöhnlig d'Lit
Mit Unschlig d'Nase riwe,
D'Hiroth isch güet zu jeder Zit,
Fir d'Andere z'vertriwe.

Obschon die Mittel ganz un gar
Im Grund sich unterscheide,
So mache se, 's isch sunderbar,
Doch d'gliche Wirkung Beide.

Se mache-n-eim dr Kopf gli frei,
O d'Blindheit thüet verschwinde,
Doch alles geht nitt so verbei,
's blibt immer ebbes d'hinte.

Vom Schnüppe thüet eim g'wöhnlig als
E böse Nase bliwe,
E böser Mann blibt eim am Hals,
Wenn d'Liewe-n-eim macht schriwe.

Dr Hans uf em Grimpelmärt.

Letscht, uf em Grimpelmärt am Bode,
Was ha-n-i g'säh? 's thät's Nieme rothe:
Ne Lancier-Sawel! — 's isch kei G'spass!
Ihr derfe's herzhaft glaüwe, das,
Wenn ich grad iwrig Geld hätt g'ha,
So hätt ich ihn glaüb welle ha.
Doch will ich eüch jetz expliziere,
Wie mich das Ding ka intressiere.

I bi als ewe frieih're Johre,
Vor ebb uns 's Frankrich hat verlore.
Soldat gsi, Lancier, wenn's i b'liebt,
Un wo-n-i g'säh ha, so betrieht
Dà Sawel dert bim Grimpel lige,
So isch halt in mim Geist ufg'stige
Vo säller Zit d'Erinnerung.

I ha mi wieder g'säh ne Rung
Stolz vor mim Regiment her geh,
Ne schön's isch's gsi, säll müess i g'steh,
Wem hat nitt 's dritte Lanciers g'falle
Mit sine wisse Rössle-n-alle!
Die gäle Brust, die rothe Striss,
Die Lanzefähle roth un wiss,
Das alles hat schön harmoniert.
Doch, wenn i bi vorüs marschiert